

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 27

Freitag, am 1. Februar 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das Schneetreiben vom Mittwoch ging gestern mehr und mehr in Regen über. Der fallende Schnee war naß, der auf dem Boden liegende Schnee wurde schwer, und die Schneewehen, die sich auf Straßen und Wegen gebildet hatten, fehlten den durchfahrenden Fahrzeugen oder den darüber Schreitenden wesentlichen Widerstand entgegen. Das Thermometer zeigte bis 3 Grad Wärme an. Für den Verkehr war das Wetter wenig geeignet. Auf der Staatsstraße mochte es noch angehen, aber auch da gab es Störungen. Wesentlich schlechter war es auf Nebenwegen, wo die Wagen mitunter stecken blieben und ausgehauelt werden mußten. Im Gebirge steht das Thermometer noch immer unter Gefrierpunkt. Die Hindernisse sind nicht so arg wie hier. Die Wehen „gehen weg“, wenn ein Wagen durchprasselt. Die Landkraftsposten sind heute morgen immer noch, teilweise mit Umfahrten und mit Schaufeln, durchgehomen. Einzelnen Orten konnte freilich nur mit Schritten die Post zugeführt werden, da Zwischenstellen — wie z. B. Hermsdorf-Schönfeld — total verweht sind. Festgestellt muß auch werden, daß selten der Ortsbehörden jezt alles getan wird, die Straßen offen zu halten, damit die Post die Orte erreicht.

Die am 3. Februar von Dippoldiswalde Schützenhaus aus stattfindende Rundfunksendung hat einen ungeheuren Widerhall gefunden, so daß die Eintrittskarten ausverkauft sind. Nachfragen nach Karten sind daher zwecklos.

Werde Mitglied der Deutschen Arbeitsfront. Fast ein jeder Volksgenosse hat die große Bedeutung der Deutschen Arbeitsfront erkannt und ist ihr im Laufe der letzten Monate noch beigetreten. Es sind deshalb erfreulicherweise nur noch ganz wenige, die noch nicht Mitglied sind. Durch das Gesetz des Führers ist die D.A.F. in der Partei und im Staat verankert. Jeder Ortsgruppenwart gibt Aufschluß.

Billigere Mieten durch die Zinsherabsetzung. Die Landesversicherungsanstalt Berlin will im Interesse der Zinsentlastung die Zinssätze für die von ihr gewährten Wohnungsbaudarlehen auf 4,5 Prozent jährlich senken. Den beteiligten Wohnungsbauvereinigungen soll jedoch zur Pflicht gemacht werden, die Neubaumieten entsprechend zu senken.

40 000 Kilometer Reichsstraßen in Deutschland. Bei einer Stellungnahme zu den Kraftfahrzeugsteuer-Ueberweisungen teilt Reichsminister Dr. Fricke zugleich im Namen des preussischen Finanzministers u. a. mit, daß vom 1. April 1935 ab das Reichs-Straßennetz weiter vergrößert und lobdankend rund 40 000 Kilometer oder rund 62 v. H. des bisherigen Staats- und Provinzialstraßennetzes umfassen werde. Hierdurch würden weitere Erparnisse in den Haushalten der Länder und preussischen Provinzen eintreten, die eine entsprechende Verringerung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern bedingten. Es sei daher in Aussicht genommen, den Länderanteil an der Kraftfahrzeugsteuer im Rechnungsjahr 1935 auf den festen Betrag von 90 Millionen RM festzusetzen und den gleichen Betrag auch in den Rechnungsjahren 1936 und 1937 zu verteilen.

Erbwaldgüter ähnlich dem Erbfors. Auf einer Tagung der Reichsausschüsse für Forst- und Holzwirtschaft machte Ministerialrat Barchmann Mitteilungen über den voraussichtlichen Inhalt des einheitlichen Forstgrundgesetzes, das die gegenwärtige Zerstückelung in der Bewirtschaftung des deutschen Waldes abändern soll. Das Gesetz wird zunächst allgemeine Vorschriften für alle Waldungen enthalten und ein für allemal festlegen, daß die Forsthöhe nur beim Reiche liegt. Im einzelnen werden dann Vorschriften für die Staats-, Gemeinde-, Stiftungs-, Genossenschafts-, Siedlungs-, Privat- und anderen Waldungen folgen. Dabei sollen auch Vorschriften über die Bildung von Erbwaldgütern unter Anlehnung an die Erbforsgesetzgebung geschaffen werden.

Auf Antrag des Bauern Max Grumbt in Niederfrauendorf Nr. 32 ist am 29. Januar das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen in Dresden, Prager Str. 43, ernannt.

Sellersdorf. Zu dem Abendgottesdienst des 30. Januar war unser Kirchlein sehr gut besucht. Auch die P.D. mit Fahne und die G.M. waren erschienen. Nach dem Lied: „Lobet den Herren“, sprach Pfarrer Eiß in beredten Worten über den vorordneten Dank- und Bittgottesdienst und über die Worte Glaube, Liebe, Hoffnung. Das Lied: „Nun danket alle Gott“, schloß diese weihewolle Abendstunde im Gotteshaus.

Sellersdorf. Am Mittwochabend fand in der Schule die feierliche Verleihung von 22 Ehrenkreuzen statt. Bürgermeister Dietrich gedachte des 30. 1. 33. an dem der Führer die Regierungsgewalt übernahm und sprach weiter über Kameradschaft im Weltkrieg. Er gedachte ferner des heimge-

Ein neuer Plan? Französisch-englische Einigung?

London, 1. Februar.

Der französische Ministerpräsident Flandin und Außenminister Laval sind am Donnerstag in London eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich der Generalsekretär beim Ministerpräsidenten und Gesandte in Prag, Roel, ferner der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Léger, sowie der Leiter der französischen Abteilung beim Völkerbund, Raffalli.

Zwischen dem britischen Botschafter in Paris und dem französischen Außenministerium soll bereits eine Einigungsformel erzelt worden sein. Die Verständigungsgrundlage soll einmal dem französischen Sicherheitsbedürfnis und zum anderen dem englischen Wunsch Rechnung tragen, Deutschland eine Gleichberechtigungsvormel vorzuschlagen, die der „Prüffstein“ für die deutsche Bereitschaft zur europäischen Zusammenarbeit sein würde.

England soll nach einem Havas-Bericht wohl zur Uebernahme einer „substantiellen Verantwortung“ bereit sein, die Sicherheit aber, von der jedes Rüstungsabkommen abhängt, wolle es in einem allgemeinen kollektiven Plan verwirklicht sehen. So lege nach englischer Auffassung ein Ein-schluß sämtlicher gegenwärtig in Verhandlung befindlicher Garantieabkommen über ein solches Instrument voraus, daß alle zusammenhängen und sich im Rahmen des Völkerbundes auswirken. Wenn man sich in London darüber einigen sollte, und alsdann die Verhandlungen mit den anderen in Frage kommenden Staaten einschließlich Deutschland und seiner ehemaligen Verbündeten ebenso günstig ausgingen, dann würde nach englischer Annahme das Vorhandensein eines solchen Paktes den Abschluß eines Abkommens über eine neue Rüstungsordnung erlauben. In London sei man der Ansicht, daß alle diese Möglichkeiten den Gegenstand gleichzeitiger Verhandlungen bilden müßten. In englischen politischen Kreisen sei man überdies gegenüber einem allgemeinem Lustabkommen weiterhin sehr günstig eingestellt.

Die Einigungsformel ist zwar amtlich nicht bekanntgegeben worden, doch berichtet die Londoner „Times“, ihr wesentlicher Inhalt sei der folgende:

gangenen Reichspräsidenten von Hindenburg, welcher dies Ehrenkreuz gestiftet hatte und überreichte den Kriegsteilnehmern das Besitztum mit dem Ehrenkreuz. Weitere Anträge sind eingereicht, jedoch noch eine größere Zahl Ehrenkreuze zu erwarten sind.

Delfa. Seltene Erinnerungsflecke kann die Familie Kugler aufweisen, die zu Weihnachten ihre goldene Hochzeit feiern konnte. (Wir berichten seinerzeit an dieser Stelle.) Fein behütet kann man die Hochzeitskränze der grünen, der silbernen und der goldenen Hochzeit sehen, Zeugen froher und glücklicher Tage, 50 und 25 Jahre lang treu behütet als wertvolle Erinnerungsflecke.

Schmiedeberg. Am Mittwochabend 8 Uhr erfolgte in der Schulturnhalle, wozu sich alle Korporationen mit ihren Fahnen nach Beendigung des Mitt- und Dankgottesdienstes begeben hatten, durch Bürgermeister Barthel die Aushängung von 140 Kriegsehrenkreuzen. Die schlichte Feier begann mit gemeinsamem Gesang des Deutschlandliedes. In seiner Ansprache hob Bürgermeister Barthel hervor, daß es ihm eine ganz besondere Ehre und Freude sei, gerade am 2. Jahrestage der Erhebung Deutschlands die vom vereinigten Reichspräsidenten von Hindenburg gestifteten Ehrenkreuze verteilen zu können. Gleichwie des Heimanges des großen Feldmarschalls gedachte er auch der toten Kriegshameraden, die für Deutschlands Ehre gefallen sind. Ihr Andenken ehreten die Anwesenden durch einige Minuten stilles Gedenken, währenddessen das Lied vom guten Kameraden erklang. Zum Schluß der Ansprache des Bürgermeisters stimmten alle mit freudigem Herzen in ein dreifaches „Gloria“ auf den Führer und Reichshandler ein. Nach vollzogener Aushängung nahm auch O.-Leiter Felscher das Wort, um die Glückwünsche der Ortsgruppe zu überbringen. Eingedenk des Schaffens unseres Führers, das schon so viel Sichtbares geleistet habe, wollten wir nur hoffen und wünschen, daß die den Völkern dargeleitete Hand zur Versöhnung auch ergriffen werde, um einen dauernden Frieden zu sichern. Der Abend schloß mit Gesang des Hofs-Besels-Liedes.

Dresden. Dem starken Schneefall am Mittwoch ist am Donnerstag nachmittag bei erheblichem Temperaturanstieg regelrechtes Matschetter gefolgt, das der weißen Winterherrlichkeit ein schnelles Ende bereiteite. Zahlreiche Verkehrsunfälle auf den glatten und schlüpfrigen Straßen waren die Folge. Die meisten verursachten glücklicherweise nur mehr oder weniger erheblichen Sachschaden. Auf der Großenhainer Straße stürzte eine 27 Jahre alte Friseurin vom Fahrrad und erlitt eine Gehirnerschütterung, während auf der Altonaer Straße eine 74 Jahre alte Frau hinfiel und sich den Unterarm brach. Die Verunglückten wurden dem Krankenhaus zugeführt.

1. Der Teil des kürzlich in Rom unterzeichneten französisch-italienischen Protokolls, in dem ein einseitiges Vorgehen Deutschlands hinsichtlich der Rüstungen für unzulässig erklärt wird, findet die volle Unterstützung Großbritanniens.

2. Die Notwendigkeit der praktischen Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes, der in der Erklärung der fünf Regierungen vom 11. Dezember 1932 über Gleichheit und Sicherheit enthalten ist, wird bekräftigt.

3. Als Lösung wird vorgeschlagen, daß gewisse Bestimmungen des Teils 5 des Friedensvertrages durch eine gemeinsame Erklärung außer Kraft gesetzt werden, vorausgesetzt, daß in Genf eine allgemeine Abrüstungsvereinbarung zustande kommt, die Ausführungsbedingungen einschließt.

Ferner wird auch ein allgemeiner europäischer Friedenspakt vorgeschlagen, der die bestehenden regionalen Pakte einbezieht. Deutschland müsse nach Genf zurückkehren, um von den Vertragsbeschränkungen entbunden zu werden.

Dem Pariser Vertreter der „Times“ zufolge bestätigt es sich, daß in London auch einige Besprechungen über Finanzfragen, besonders über die Währungsfrage, stattfinden werden. Man sehe ein, daß ohne Beteiligung der Vereinigten Staaten bindende Beschlüsse unmöglich seien. Die französische Regierung scheine aber den dringenden Wunsch nach einem vorläufigen Meinungs-austausch über eine künftige Stabilisierung zu haben. Sie werde vielleicht sogar veranschaulicht Ziffern für das künftige Verhältnis der drei Währungen vorschlagen.

Flandin und Laval in London

Ministerpräsident Flandin und Außenminister Laval trafen am Donnerstag kurz nach 19 Uhr in London ein; sie wurden auf dem Victoria-Bahnhof von Ministerpräsident MacDonald und Außenminister Sir John Simon begrüßt. Der französische Botschafter und ein Vertreter

Stadt Wehlen. Dieser Tage ereignete sich hier der wohl einzig dastehende Fall, daß zwei in ziemlicher Entfernung von einander sich befindliche Angler einunddenselben Fisch an ihren Schnuren aus der Elbe zogen. Obwohl die im Wasser schwimmenden Räder einen Abstand von mindestens einem Meter hatten, hatte sie der Fisch, eine dreiviertelpfundige Zärte, alle beide aufgenommen. Die Entscheidung, welchen Angler der Fang zugesprochen werden sollte, fällt das Los durch Aufwerfen einer Münze.

Wilschdorf. Am Dienstag hatte ein Mann aus der Nähe von Göda bei der Bank 300 Mark abgehoben. Mit mehreren Männern hatte er dann in einer Gastwirtschaft gezecht und hatte dabei die Unvorsichtigkeit begangen, allzufrüh durchzublicken zu lassen, daß er einen größeren Geldbetrag im Beß habe. Nach durchgezechter Nacht mußte er die Feststellung machen, daß ihm das Geld abhanden gekommen war. Unter dem dringenden Verdacht des Diebstahls wurde die Kassierin der Gastwirtschaft festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

Großholbersdorf. Von der hiesigen Polizei mußte dieser Tage eine aus Zichopau gebürtige ledige Arbeiterin festgenommen werden, die hier beim Betteln betroffen worden war. Beim Nachprüfen ihrer Verhältnisse ergab es sich, daß die Bettlerin volle Wohlfahrtsunterstützung bezieht und auch vom Winterhilfswerk reichlich bedacht worden ist. Sie hatte es in keiner Weise nötig, bettelnd von Haus zu Haus zu gehen und der Armut noch ihre wenigen Pfennige abzubetteln. Die Unwürdige wurde ins Wollensteiners Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Roswein. Der 30-jährige Gewerbelehrer Kurt Wedel war vor einigen Tagen beim Skifahren im Schwarzenberggebiet so unglücklich gestürzt, daß er mit einem schweren Beinbruch dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Dort ist der Verunglückte jezt nach zweiwöchigem Krankenlager gestorben.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden)
Meist wolzig. Temperaturen im Flachland über Null, im Gebirge meist unter Null. Zeitweise Niederschläge, je nach Höhenlage als Regen oder Schnee. Lebhaft, in der Höhe starke westliche Winde.